

Avantgarde im Wohnzimmer

22.10.2012
NUZ

Kunstwerk Verein feiert im proppenvollen Einsteinhaus sein Jubiläum bis weit nach Mitternacht

VON MICHAEL PETER BLUHM

Ulm Wenn New Yorker Avantgarde-Künstler nach Ulm mit Spinat-auflauf gelockt werden, dann sagt das vieles über den Verein „Kunstwerk“ aus, der am Samstag im proppenvollen Einsteinhaus mit einem rekordverdächtigen Programm sein zehnjähriges Jubiläum bis weit nach Mitternacht gefeiert hat.

Es gab viele Leckerbissen an diesem Abend, musikalische, tänzerische, aber auch lukullische. So konnte man sich für den langen Abend stärken, der ein Ausschnitt dessen war, was das „Kunstwerk“ in Vergangenheit und Zukunft so alles zu bieten hat. Eine mongolische Pferdekopfgeige von Uli Hahnel wird ebenso weiterhin zum Programm gehören wie Seelenmusik von Helga Kölle-Köhler & Georg Daucher. Besonders hervor stachen an diesem Samstagabend die Sängerin Claudia Kocian mit ihrem Universalbassisten Thomas Dir. „Deep 'n' High“ nennen die Künstler ihre Formation, Texte und Lieder sind selbst produziert und schleichen sich intensiv ins Gemüt der Zuhörer. Dabei hat der Bassist einen Groove für zwei, kann Bass und Melodie mit seiner Zauberhand gleichzeitig spielen.



Deep 'n' High: Claudia Kocian und Thomas Dir sorgten für ein musikalisches Highlight des Abends im Einsteinhaus.

Fotos: Michael Peter Bluhm

Die originellsten Geburtstagsgrüße für den Verein kamen von der unnachahmlichen Kabarettistin Marlies Blume, die mit Mitgliedern des Kunstwerk befreundet ist. Per Video ließ sie einen Kracher nach dem anderen los, unter dem satirischen Strich kam das Kompliment heraus, dass dieser Verein ein Bollwerk wider das kunstfeindliche Spießertum sei.

Natürlich ließen Mitglieder die Vereinsgeschichte eine halbe Stunde Revue passieren und erinnerten

kurzweilig daran, dass die Wohnzimmer die Geburtsstunde des Vereins waren. Diese Wohnzimmer-Konzerte gibt es noch immer, sie sind sofort ausverkauft und Künstler aus allen Himmelsrichtungen drängen sich geradezu, dort aufzuspielen, der intimen Atmosphäre und der unschlagbaren Gastfreundschaft wegen. Kulinarisch versorgt wird jeder, und ein gepflegtes Bett steht auch zur Verfügung, um nach dem Konzert die notwendige Ruhe zu finden.



Der Liedermacher Godfrey aus Illertissen sorgte für den fetzigen Schlussakkord.

Diese Art Künstler-Bemutterung hat sich weltweit herumgesprochen und ist zu einem Markenzeichen des Vereins geworden. Diese Gastfreundschaft spürte man auch an diesem Jubiläumsabend. Vh-Fachbereichsleiterin Nicole Pflüger dankte Gründungsmitglied Reinhard Köhler und seinen Mitarbeitern ausdrücklich für ihr Engagement. Der Verein habe das Programm der Volkshochschule wunderbar bereichert. Aber das trifft auch für alle Destinationen zu, wo

die Kunstwerk-Konzerte stattfinden: Ob im Roxy, Café Wintergarten, der Olgabar oder im Animo und anderswo, es wurde ein Netz für Kultur gesponnen, die sich nicht nach materiellen Gesichtspunkten ausrichtet.

Literatur, Film und Musikperformance

An diesem Jubiläumsabend ging es Schlag auf Schlag: Vorsitzender Reinhard Köhler rockte mit bei der Literaturband Marco-Beatz, das Duo Thomas Hirt (Saxofon) und Gitarrist Manne Schlafer feierten mit ihrem Auftritt gleichzeitig ihr 25-jähriges Bühnenbestehen. Es wurden der Ulm-Film „Kleinspurig und großkariert“ und eine Tanzperformance mit Ursula Ritter gezeigt, der Japaner Miu lotete die Grenzen der Musikperformance im Atelier aus und mit Godfrey & the Grand Sons mit seiner erdigen Musik landete man am Ende des Konzertreigens im Viertelstundentakt wieder auf dem Boden der Realität jenseits der Avantgarde.

Die Party in der vh war ein gelungener Startschuss zum Herbstprogramm des Vereins fernab des Mainstreams und vielleicht war so mancher Aufruf, beim Kunstwerk mitzumachen, von Erfolg gekrönt.